

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwefel'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Intentionsgebühren für die Anzeigen...

Abonnement-Preis pro Quartal 3 Mark.

Nr. 49.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Sonnabend, 27. Februar.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhart.

1885.

Auch in Sachen der deutschen Colonialpolitik... so schreiben die „B. R.“, der hortsichtige, systematische Widerstand...

Föderalismus andererseits fordern eine Sammlung aller Kräfte und Anhänger derselben mit Nothwendigkeit heraus.

In der Donnerstag-Sitzung der Reichstagscommission zur Bearbeitung des Antrags... die Marckommission des Abgeordnetenhauses setzte sich am Mittwoch mit den Anträgen der Magistrate von Berlin und Magdeburg auf Erhöhung des geltenden Maximums der Durchschnitte von 9 auf 20 Mark.

Osmanisches Reich. Der „Pol. Correspondent“ wir aus Constantinopel, 20. Februar, geschrieben: General von der Goltz ertheilte vor einiger Zeit zwei Offizieren der Militärschule den Befehl, sich am nächsten Tage mit einer Abtheilung von Jägern an einem bestimmten Orte zu Uebungen in strategischen Ausführungen einzufinden.

Aus Jerusalem vom 1. d. M. wird der „N. Allg. Ztg.“ berichtet: Vor zwei Wochen hat der neue deutsche Consul, Dr. v. Tschendorff, Sohn des im Jahre 1874 entschlafenen Prof. Konstantin v. Tschendorff, seinen Einzug gehalten.

Das feierliche Verbalten des Reichstages eröffnet nach längerer Nichtung wenig oder gar keine Aussicht. Viel eher können die mit dem Reichstage gemachten schlechten Erfahrungen dahin führen, ihn, als das wahre Gemüth aller colonialen Entwicklung Deutschlands, gar nicht weiter zu bemühen, sondern dieselbe der Obhut eines der Bundesstaaten anzuvertrauen.

In Beziehung auf die Aenderung in der Polendeckung des Abg. v. Juene in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 22. Februar d. J.

Balkan-Balkan. Der Wiener „Polit. Correspondent“ wird aus Belgrad vom 25. d. Mts. gemeldet: Der bisherige Vertreter der Porte schlug heute dem Minister Garofalini für den Friedensvertrag einen Artikel vor, der mit dem von Garofalini beantragten fast identisch ist.

Einem Telegramm des „Agence Havas“ aus Bukarest vom 25. d. M. zufolge, haben wir es heißt, in der am Donnerstag abgehaltenen officiellen Sitzung der Friedens-Conferenz Majid Pascha und Geschloß in Gemäßheit der ihnen von Constantinopel respective Sofia aus ertheilten Instruktionen eine Convention für den Friedensschluß vorgeschlagen, welche nur einen einzigen Artikel enthält.

Das Rundschreiben der Porte an die türkischen Vertreter im Ausland vom 24. d. M. beantragt, den von Serbien vorgeschlagenen Friedensartikel durch einen Artikel zu ersetzen, in dem es heißt:

Nach einem Telegramm der „Königsigen Ztg.“ aus Constantinopel vom 24. d. M. hat, wie schon gemeldet, Reichhoff am Sonntag den Befehl erhalten, der Porte amtlich eine neue Reihe russischer Einwände vorzulegen, diese hat sich gewweigert, dieselben anzunehmen, da sie nach Berücksichtigung des ersten russischen Einwandes das Kapitel der Einwände für geschlossen halten müsse.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet dagegen aus Constantinopel vom 23. d. M.: Für die Alexander hat hier durch Janow erklären lassen, er könne die russischen vorgeschlagenen Modifikationen nicht annehmen, zumal das Verhalten Serbiens ihn missgünstigere schon bald zwingen, türkische Truppen zu Hilfe zu rufen.

Das durch den Vorschlag, die colonialpolitische Kompetenz von dem Deutschen Kaiser auf den König von Preußen zu übertragen, mehrere süddeutschen Bundesländer sich beunruhigt fühlen sollten, belegen wir umsojener, als gerade der deutsche Süden sich von jeher dem nationalen Gedanken der Colonialpolitik weit unbefangener, rückhaltloser und bequemer hingeeben hat, als der westlich im Banne faktischer Obedienzpolitik befindliche Norden.

So sollen die Colonisten herkommen? ... Friedrich II. war erlich, er verlangte nur Protektanten.

Die transcolpische Bahn wird, wie man der „Schems“ aus Herat meldet, schon im kommende Monate März bis Merw vollendet und Kustland im Stande sein, zu jeder Zeit Truppen aus dem Herzen des Reiches in das Gebiet der Turkomanen und an die Grenze von Afghanistan zu werfen.

Nachland. Ein diplomatischer Bruch mit Frankreich scheint hinter der ABERNUNG des französischen Schiffcharters General Appert aus Petersburg zu stehen. Der Petersburger Berichterstatter des „Standard“ meldet seinem Blatte, er erfahre aus guter Quelle, daß der französische Regierung deutlich zu verstehen gegeben wurde, daß, wenn man auf der Abbertragung des Generals Appert bestünde, die Wähe, einen gründlicheren Republikaner zu seinem Nachfolger zu ernennen, selbst sein würde, da er von Petersburg Hofe nicht empfangen werden würde.

Die transcolpische Bahn wird, wie man der „Schems“ aus Herat meldet, schon im kommende Monate März bis Merw vollendet und Kustland im Stande sein, zu jeder Zeit Truppen aus dem Herzen des Reiches in das Gebiet der Turkomanen und an die Grenze von Afghanistan zu werfen.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Es wäre zu verwundern, wenn die Sitzung den braunschweigischen Regentenfrage nicht die Welser einen Arg, ihrer Legation in einigen Tagen vorzubereiten, diese Arg erhalten hätten und es würde eine geringe Vorauskunft bedürfen, wenn sie nicht versuchen sollten, das verlorene Terrain wieder zu gewinnen.

Die braunschweigische Frage einerseits und die erneuten Verträge zur Bildung einer der Regierung gefügigen großen Mittelbarkeit gerade aus den Gegnern eines wahren echten









